

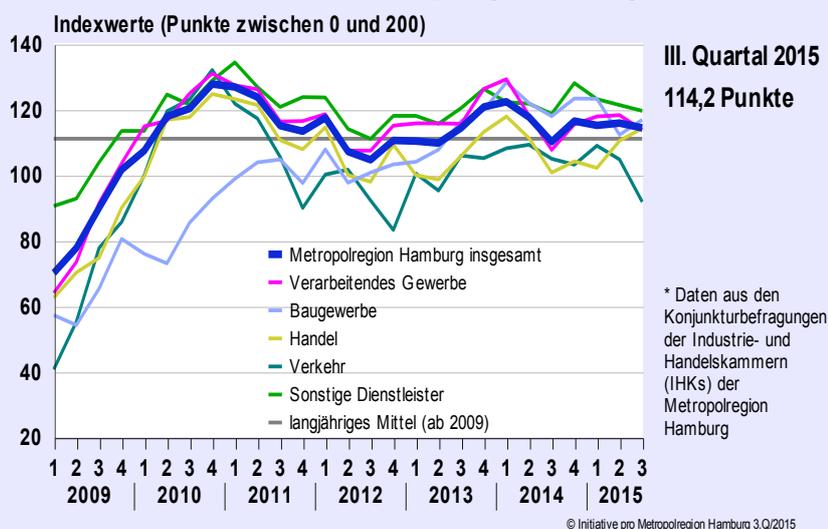


Konjunkturbericht der Metropolregion Hamburg III/2015

Konjunkturaussichten bleiben positiv

Geschäftsklima: Branchen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



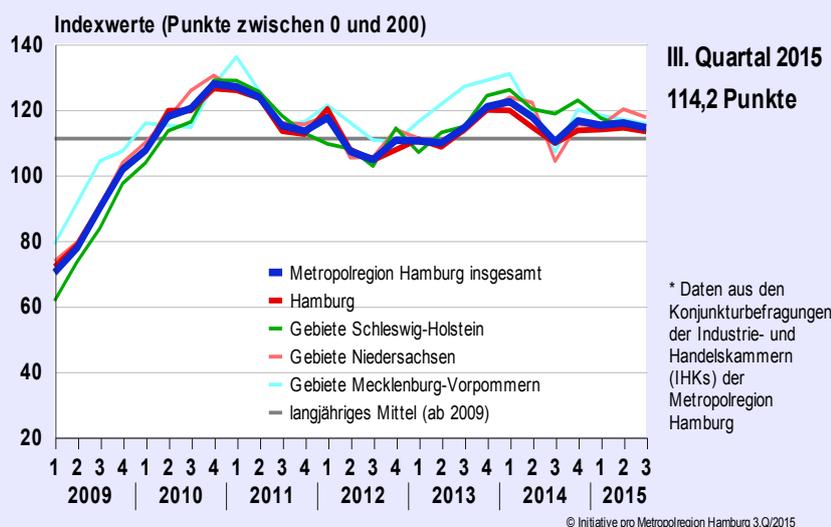
Im Herbst 2015 schätzen die befragten Unternehmen der Metropolregion Hamburg das Geschäftsklima weiterhin verhalten positiv ein, obgleich minimal schlechter als im II. Quartal. Die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate sind per Saldo weiterhin positiv. Die Investitionsplanungen bleiben auf einem hohen Niveau; die Personalplanungen der befragten Unternehmen folgen dieser Einschätzung nicht ganz.

Der Geschäftsklimaindikator der Metropolregion Hamburg (Mittelwert aus Beurteilungen der gegenwärtigen und künftigen Geschäftslage) hat sich gegenüber dem Vorquartal nur geringfügig verschlechtert und liegt bei 114,2 (Test-)Punkten (II. Quartal 2015: 115,6 Punkte, Vorjahresquartal: 110,0). Lediglich im niedersächsischen Teil der Metropolregion ist das Geschäftsklima aktuell auf einem höheren Niveau bei 117,4 (Test-) Punkten (Vorquartal 119,9). Sowohl im Einzelhandel als auch im Baugewerbe konnte eine Steigerung des Geschäftsklimas verzeichnet werden.

Die **aktuelle Geschäftslage** beschreiben 34,7 % der befragten Unternehmen als „gut“, mit „schlecht“ 11,1 % und als „befriedigend“ 54,2 % (Saldo: +23,6; Vorquartal: +23,8; Vorjahresquartal: +21,4).

Geschäftsklima: Regionen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*

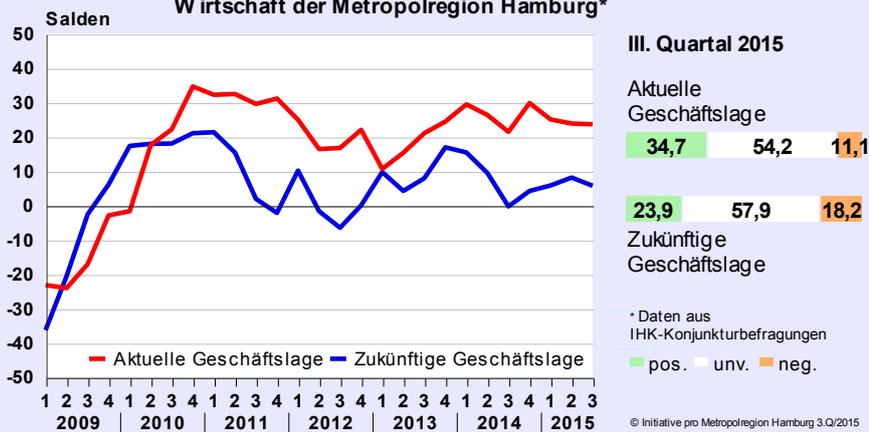


* Die Handelskammer Hamburg, IHK Flensburg, IHK zu Kiel, IHK zu Lübeck, IHK Lüneburg-Wolfsburg, IHK zu Schwerin sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum führen regelmäßig zum Quartalsende Konjunkturbefragungen bei ihren Mitgliedsunternehmen durch (bei der IHK zu Schwerin nicht im II. Quartal eines Jahres). An der Befragung zum III. Quartal 2015 haben 1.368 Unternehmen mit Sitz in der Metropolregion Hamburg teilgenommen. Konjunkturauswertungen einzelner Industrie- und Handelskammern sind u.a. erhältlich unter: www.dihk.de/themenfelder/standortpolitik/konjunktur-und-wachstum/umfragen-und-prognosen/regionale-umfragen

WEITERE EINZELINDIKATOREN

Geschäftslage und Geschäftserwartungen

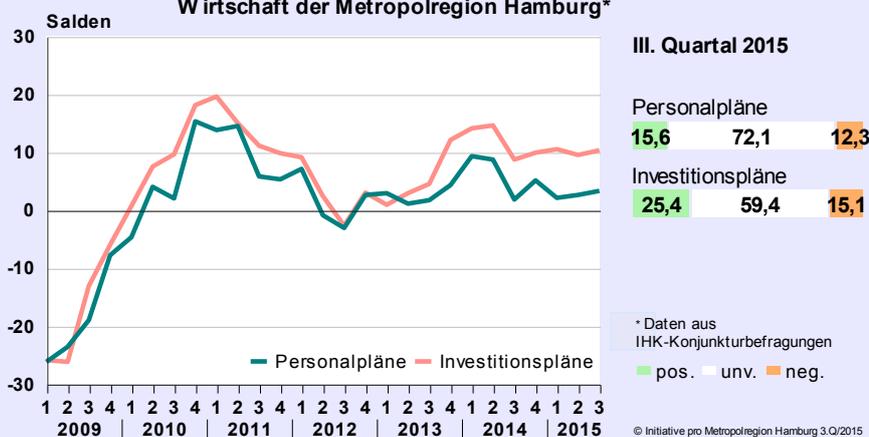
Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



Die **Geschäftserwartungen** für die **kommenden zwölf Monate** bleiben per Saldo in etwa gleich (Saldo +5,7; II. Quartal +8,1; Vorjahr -0,3). Einen „eher günstigeren“ Verlauf der Geschäfte erwarten circa ein Viertel (23,9 %) der befragten Unternehmen, über die Hälfte (57,9 %) rechnet mit einem „gleich bleibenden“ Verlauf und 18,2 % der Unternehmen mit einem „eher ungünstigeren“ Verlauf. Die vergleichsweise schwächsten Erwartungen haben aktuell die befragten Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern (Saldo: -3,5) und Schleswig-Holstein (Saldo: +1,0).

Beschäftigung und Investitionen

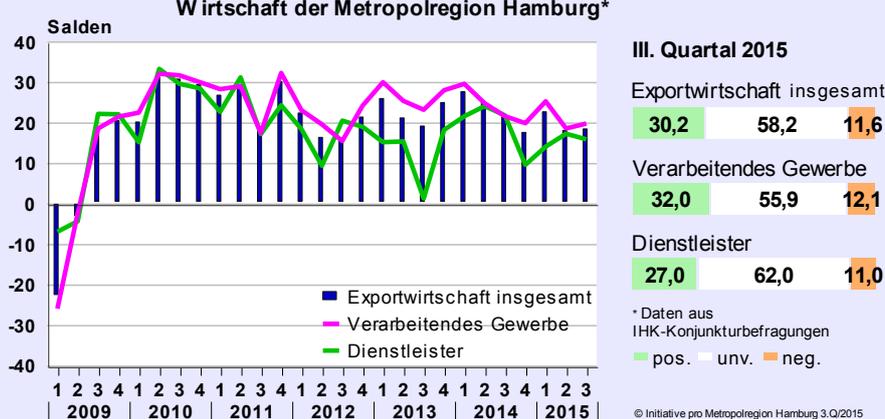
Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



Eher verhalten fallen weiterhin die **Personalplanungen** im Inland aus. Zum Ende des III. Quartals 2015 streben 15,6 % der befragten Unternehmen eine Erhöhung ihres Personalbestandes in den kommenden zwölf Monaten an, während 12,3 % mit einer Reduzierung rechnen (Saldo: +3,3; Vorquartal: +2,6; Vorjahresquartal: +1,8). Bereits seit dem ersten Halbjahr 2013 liegen die **Investitionsplanungen** auf einem höheren Niveau als die Personalplanungen. Ein Viertel der Befragten Unternehmen (25,4 %) plant zusätzliche Investitionen in den kommenden 12 Monaten und über die Hälfte (59,4 %) der Unternehmen möchte zumindest unverändert investieren. Nur jedes sechste (15,1 %) Unternehmen möchte bei den Investitionen sparen (Saldo: +10,3; Vorquartal: +9,5; Vorjahresquartal: +8,7).

Exportaussichten

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



Die **Exportaussichten** der befragten Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert (Saldo: +18,6; Vorquartal: +18,2; Vorjahresquartal: +21,6). 58,2 % erwarten für die kommenden zwölf Monate ein etwa gleich bleibendes, 30,2 % ein zunehmendes sowie 11,6 % ein abnehmendes eigenes Exportgeschäft. Weniger Optimismus ist in Mecklenburg-Vorpommern zu verspüren, wo 20,3 % der exportierenden Unternehmen mit einem Rückgang ihres Exportgeschäfts rechnen.

Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

Antworten (Anteile in Prozent)	pos(itiv)	unv(erändert)	neg(ativ)
Aktuelle Geschäftslage:	gut	I befriedigend	I schlecht
Zukünftige Geschäftslage:	günstiger	I gleich bleibend	I ungünstiger
Investitionen/Personal/Exporte:	zunehmend	I gleich bleibend	I abnehmend

HANDWERK IM FOKUS

Geschäftslage im Handwerk der Metropolregion Hamburg

Die ausgesprochen gute Konjunktorentwicklung im Handwerk der Metropolregion Hamburg hält an. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Geschäftsklimaindex um zwei Punkte auf 129 Indexpunkte. 45 Prozent der befragten Handwerksunternehmen werten ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ und weitere 47 Prozent als „befriedigend“. Nur acht Prozent kommen zu einer schlechten Einschätzung der Geschäftslage. Auch die Zukunftserwartungen im Handwerk sind optimistisch. 56 Prozent erwarten eine stabile Entwicklung und 33 Prozent gehen sogar von einer Verbesserung der Geschäftslage aus.

Weitere Konjunkturindikatoren im Überblick

Sämtliche Konjunkturindikatoren im Handwerk der Metropolregion Hamburg sind im dritten Quartal 2015 positiv. Bei stabilen Auftragsbeständen zeigen sowohl Umsatz- als auch Beschäftigungsentwicklung nach oben. 28 Prozent der befragten Handwerksbetriebe meldeten steigende Umsätze, bei 52 Prozent war die Umsatzentwicklung stabil. 71 Prozent der befragten Handwerksbetriebe hielten die Beschäftigung konstant, 18 Prozent erhöhten die Mitarbeiterzahl. Bei stabiler Beschäftigung ist auch in den kommenden Monaten von Auftrags- und Umsatzzuwächsen auszugehen, während die Betriebe bei den Investitionen zurückhaltender sein dürften.

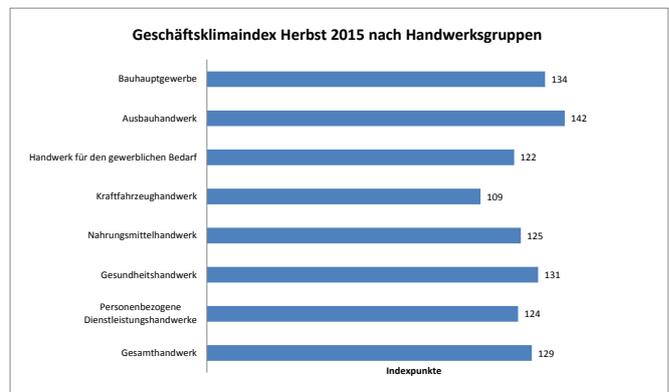
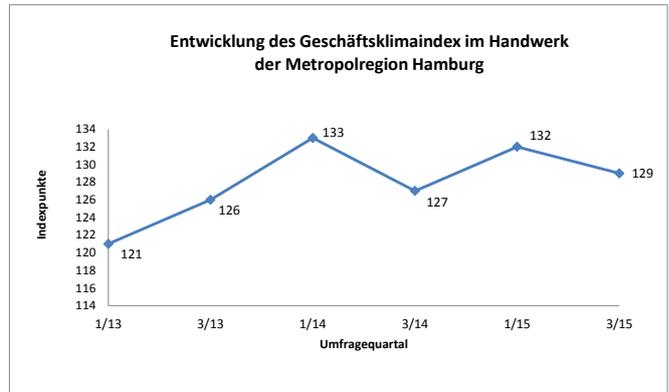
Geschäftsklimaindex nach Handwerksgruppen

Die anhaltend hohe Baunachfrage und der private Konsum sind die entscheidenden Impulsgeber für die gute Handwerkskonjunktur in der Metropolregion Hamburg. Spitzenreiter beim Geschäftsklima ist mit 142 Indexpunkten das Ausbauhandwerk. Das Bauhauptgewerbe folgt mit einem Wert von 134 Punkten. Leicht überdurchschnittlich zufrieden zeigen sich auch die Gesundheitshandwerke, wo der Klimaindex 131 Punkte erreicht. Es folgen die Nahrungsmittelbetriebe (125 Punkte), die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, z.B. Friseure, Maßschneider oder Uhrmacher (124 Punkte), und die Handwerksbetriebe für den gewerblichen Bedarf, darunter viele Zulieferer der Industrie (122 Punkte). Im Kraftfahrzeughandwerk ist der Geschäftsklimaindex mit 109 Punkten am niedrigsten.

Handwerk in den Teilregionen der Metropolregion Hamburg

Das Handwerk zeigt sich in allen vier Teilregionen der Metropolregion Hamburg als starker Wirtschaftsbereich, in dem der konjunkturelle Aufschwung unvermindert an hält. Im Mecklenburg-Vorpommerschen Gebietsteil stieg der Geschäftsklimaindex am stärksten und erreicht den höchsten Wert im Regionenvergleich (allerdings nur eingeschränkte Vergleichbarkeit, da der Berechnung des Geschäftsklimaindex in Mecklenburg-Vorpommern eine etwas andere Abfrage zugrunde liegt). Die stärkste Auftrags-, Umsatz- und Beschäfti-

gungsentwicklung ist in der Stadt Hamburg zu beobachten. In allen vier Teilregionen blicken die Handwerksbetriebe mit großer Zuversicht auf die Entwicklung der kommenden Monate.



Methodische Hinweise zu den Konjunkturbefragungen der Handwerkskammern

Die Bereiche der Handwerkskammern sind – bis auf den Kammerbezirk Hamburg – jeweils größer als die Bereiche, die der Metropolregion Hamburg zugeordnet sind. So zählt aus dem Kammerbezirk Flensburg lediglich der Landkreis Dithmarschen zur Metropolregion. Da die Anzahl der an der Konjunkturumfrage beteiligten Betriebe im Landkreis Dithmarschen nicht repräsentativ ist, sind diese Zahlen im Konjunkturbarometer für die Metropolregion Hamburg nicht enthalten. Umgekehrt ergeben sich Abweichungen durch die „zusätzlichen“ Daten des Landkreises Plön (Kammerbezirk Lübeck), des Landkreises Güstrow, des Gebietsteils Parchim des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der kreisfreien Stadt Schwerin (Kammerbezirk Schwerin) sowie der Landkreise Osterholz, Verden und Celle (Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade; gilt nur für Vergangenheitswerte, ab 3. Quartal 2014 trennscharfe Abgrenzung des niedersächsischen Teils der Metropolregion). Diese Abweichungen spielen für die grundsätzliche Abbildung der Handwerkskonjunktur in der Metropolregion keine wesentliche Rolle und sind somit vertretbar. Der Auswertung für das 3. Quartal 2015 liegen 863 Antworten von Handwerksbetrieben zugrunde. Die Berechnung des Geschäftsklimaindex für das Handwerk erfolgte analog der Berechnungsweise der Industrie- und Handelskammern, um eine annähernde Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Der hier ausgewiesene Geschäftsklimaindex unterscheidet sich somit in der Regel von der Berechnungsweise in den einzelnen Konjunkturberichten der Handwerkskammern der Metropolregion Hamburg. Diese sind erhältlich unter: www.hwk-hamburg.de; www.hwk-bls.de; www.hwk-luebeck.de; www.hwk-schwerin.de; www.hwk-flensburg.de